

Trier Basilika

- **Datum:** 31. Mai 2012
- **Autor:** Gerhard W. Kluth

• **Bescheiden, aber mit viel Charakter**

• **Die Orgel ist für viele die Königin der Instrumente. In der Trierer Konstantin-Basilika feiert die "Monarchin" in diesem Jahr ihr goldenes Jubiläum. Am Sonntag gibt es ein Konzert zum 50. Geburtstag.**



• TV-Foto: Archiv/ Gerhard W. Kluth

• Trier. Trier ist eine Orgelstadt. Es gibt kaum eine Region in der Bundesrepublik, in der Orgelkonzerte so viel Zuspruch erfahren wie an der Mosel. Wesentlich dazu beigetragen hat das Instrument der Konstantin-Basilika, das am 3. Juni 1962 eingeweiht wurde. Skeptisch haben damals die Fachleute das Projekt des **Berliner Orgelbauers Karl Schuke** beäugt und offen Zweifel geäußert, ob man mit so einer kleinen Lösung solch einen großen Raum wirklich füllen kann. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen und kann es immer noch. Zugegeben: Größe und Standort waren von Anfang an eine Kompromisslösung. Aber es ist ein Kompromiss geworden, der bis heute beispielgebend dafür ist, wie man auch mit beschränkten Mitteln eine Orgel bauen kann, die zu weit mehr in der Lage ist, als nur den Gemeindegottesdienst zu begleiten.

Schuke ist es gelungen, trotz beschränkter Registerzahl eine Orgel zu bauen, deren Bandbreite man nur als **atemberaubend** bezeichnen kann. Dabei ist keine Universalorgel entstanden, wie es damals vielfach üblich war. Der im wesentlichen barocke Charakter des Instruments ist aber so weit gefasst, dass die Organisten ihre Hand durchaus auch in den Bereich der Romantik ausstrecken dürfen. Im Verlauf der vergangenen fünf Jahrzehnte sind viele Fachleute und Orgelbegeisterte in die Basilika gepilgert, um das Geheimnis dieses Instrumentes zu ergründen.

Am kommenden Sonntag, 3. Juni, wird Kantor Martin Bambauer um 11.30 Uhr ein Matineekonzert spielen. Er hat dazu das Programm einstudiert, mit dem die Orgel vor genau 50 Jahren eingeweiht wurde. Der Eintritt ist frei.

- **Auszug aus Volksfreund.de**